

## P R O T O K O L L

DER 28. GENERALVERSAMMLUNG DER SCHWEIZERISCHEN GESELLSCHAFT FÜR FAHNEN- UND FLAGGENKUNDE IM LANDESMUSEUM IN ZÜRICH AM 2. DEZEMBER 1995.

Anwesend : 21

Entschuldigt : 3

Treffpunkt um 14.00 Uhr vor dem Haupteingang des Landesmuseums. Unser Präsident Peter Mäder begrüsst die Mitglieder und Gäste in einem Sitzungszimmer, und eröffnet um 14.15 Uhr die Generalversammlung.

TRAKTANDEN

- 1) Da keine Wahlen anstehen, wird auf Stimmzähler verzichtet.
- 2) Emil Dreyer muss wegen Grippe seine Stimme schonen und so liest Günter Mattern das vom Sekretär verfasste Protokoll der 27. Generalversammlung vom 3.12.1994 vor. Es wird einstimmig genehmigt.
- 3) Jahresbericht des Präsidenten: Der gemütliche Saal des Restaurants Leonhard wurde aufgehoben, so dass wir als neues Lokal für unser Abendessen nach der GV in Zukunft die Linthstube im Hauptbahnhof benützen werden.  
Im Juli fand der 16. internationale Fahnenkongress in Warschau statt. Die polnischen Organisatoren haben sich grosse Mühe gegeben und uns ein fahnenkundlich reiches Angebot präsentiert, umrahmt von den Sehenswürdigkeiten Warschaus. Die SGFF war mit einer zahlreichen Delegation vertreten. Nebst interessanten Vorträgen und Ausstellungen profitierten wir von den schönen, qualitativ gut gedruckten polnischen Büchern, die für unsere Verhältnisse sehr billig zu kaufen waren. Einige Exemplare liegen zur Ansicht auf. Unsere Bibliothek konnte zudem weitere Neuzugänge verzeichnen, darunter einige Raritäten. Sie liegen ebenfalls zur Besichtigung auf.  
Der Vorstand hat im laufenden Jahr an 2 Sitzungen die Jahrbücher 94/95 und 96/97 vorbereitet. Höchstwahrscheinlich werden die Jahrbücher mit dem Katalog der Freiburger Fahnen in speziellen Ordnern, gelocht, in 2 Lieferungen ausgehändigt werden.  
Der Vorstand ist vom Herausgeber des Historisch-Biographischen Lexikons der Schweiz für die geplante Neuauflage des Standardwerks um seine Mitarbeit punkto Fahnen ersucht worden. Natürlich werden wir die Aufgabe gerne übernehmen.  
Die SGFF/SSV hat 102 Bezüger unserer VEXILLA, darunter 45 Mitglieder in der Schweiz und 20 im Ausland, dazu kommen 25 Bibliotheken und Museen sowie 12 Tauschmitgliedschaften.
- 4) Jahresrechnung 1994: Unser Rechnungsführer Rainer Bolliger erläutert den Anwesenden die vorliegende Jahresrechnung, welche eine Bilanzsumme von Fr. 36'245.89 aufweist. Die einzelnen Posten sind im schriftlichen Bericht, der den Anwesenden verteilt wird, aufgeführt und bedürfen keiner weiteren Erklärung. Die Finanzlage unserer Gesellschaft darf mit einem satten Jahrbuchfonds von Fr. 7451.- und mit Reserven von Fr. 4194.84 als finanziell gesund und stabil bezeichnet werden.  
Karl Deck liest den von Gregor Brunner und ihm selbst verfassten Bericht der Rechnungsrevisoren vor und beantragt der Generalversammlung, dem Rechnungsführer Décharge zu erteilen, was alle Anwesenden mit grossem Applaus gutheissen. Unser Präsident dankt Rainer Bolliger im Namen aller für seine umsichtige und ausgewogene Buchhaltung.

- 5) Budget 1995: Rainer Bolliger stellt das Budget von insgesamt Fr. 6420.- vor, darin vorgesehen ein Jahrbuchfonds von Fr. 4500.-. Das sorgfältig abgefasste Budget wird einstimmig angenommen.
- 6) Jahrbücher: Aus finanziellen Gründen lassen sich die nächsten 4 Jahre nur als Doppeljahrgänge herausgeben. Wir verfügen für den Freiburger Fahnenkatalog von Sabine Sille für die nächsten 4 Jahre insgesamt über Fr. 16'000.-, und hoffen durch den Verkauf von Separatdrucken noch einen kleinen finanziellen Beitrag zu erzielen. Der erste Teil soll als Jahrbuch 94/95 bereits im Frühling 96 erscheinen, ergänzt durch den letzten Abschnitt des Luzerner Fahnenbuchs von Peter Mäder. Im Jahrbuch 96/97 mit dem 2. Teil des Freiburger Fahnenkatalogs wird zusätzlich der schon früher einmal vorgesehene Artikel von Hubert Förster über die Fahnen der Legion Bachmann erscheinen. Unser Präsident ermuntert die Mitglieder zum Verfassen von Beiträgen für die VEXILLA.  
Gregor Brunner erkundigt sich bei Sabine Sille über eventuelle finanzielle Beiträge der Stadt und des Kantons Freiburg an der Publikation des Fahnenkatalogs. Peter Mäder empfiehlt den Anwesenden aktiv auf Sponsorsuche zu gehen, unsere Gesellschaft kann jeden noch so kleinen Betrag für die Herausgabe unserer wissenschaftlichen Publikation gebrauchen.
- 7) Int. Fahnenkongress: Emil Dreyer wird uns anschliessend an die GV mit einem kleinen Dia-Vortrag ausführlich über den 16. Internationalen Vexillologie-Kongress berichten.
- 8) Varia: Peter Mäder fordert erneut alle Mitglieder auf, neue Mitglieder zu werben, insbesondere Bibliotheken könnten noch angefragt werden. Wir drucken jeweils 150 Exemplare unserer Zeitschrift und haben dadurch eine Reserve, die bis zum Band 3 zurückreicht. Wir haben uns entschlossen, die ganze Serie der VEXILLA HELVETICA ab dem 3. Band für nur SFR 500.- anzubieten, ein absolut günstiger Preis. Wir gedenken auch ein Werbe-Rundschreiben an alle grösseren Bibliotheken unseres Landes zu verschicken. Erstaunlich ist, dass wir wenig Abonnenten in der Westschweiz haben, obwohl unsere Zeitschrift zweisprachig ist.

Die Generalversammlung endet um 15.15 Uhr. Diverse Publikationen liegen zur Ansicht auf.

Nach einer kurzen Pause versammeln wir uns im benachbarten Vortragssaal, wo Emil Dreyer über den 16. Internationalen Kongress für Vexillologie in Warschau referiert. Danach fährt Emil Dreyer mit seinem Vortrag über die "Geschichte der bernischen Militärfahnen" fort, der mit über 50 Dias illustriert wird. Diese ausführliche Arbeit, am Fahnenkongress in Warschau auf englisch vorgetragen, wird zu einem späteren Zeitpunkt in unserer VEXILLA wie üblich zweisprachig abgedruckt werden. Sabine Sille orientiert abschliessend anhand einiger Dias über die geplante Herausgabe des Freiburger Fahnenkatalogs.

Nach dem von unserer Gesellschaft offerierten Apéro treffen sich die Mitglieder mit ihren Begleitpersonen in der Linthstube zum Abendessen.

Zollikofen, im Januar 1996

Emil Dreyer, Sekretär



## PROCES VERBAL

DE LA 28<sup>EME</sup> ASSEMBLEE GENERALE DE LA SOCIETE SUISSE DE VEXILLOLOGIE AU MUSEE NATIONAL SUISSE A ZURICH LE 2 DECEMBRE 1995

sont présents: 21  
se sont excusés: 3

Rendez-vous des participants à 14.00 heures à l'entrée du Musée national suisse. Notre président souhaite la bienvenue dans une salle de réunion et ouvre l'Assemblée générale.

ORDRE DU JOUR

- 1) Pas de scrutateur nécessaire, car on ne vote pas.
- 2) Le procès-verbal de la 27<sup>eme</sup> assemblée, rédigé par Emil Dreyer, est présenté exceptionnellement par Günter Mattern, car notre secrétaire souffre de pharyngite et doit ménager sa voix. Le procès-verbal est accepté à l'unanimité.
- 3) Rapport du président: La salle du restaurant Leonhard étant supprimée on se réunira désormais dans la "Linthstube".

En juillet s'est tenu le 16ème congrès international de vexillologie à Varsovie: un grand merci aux organisateurs, qui nous ont offert un programme scientifique et touristique très intéressant. Un nombre important de nos membres ont représenté la SSV. Quelques livres polonais, ainsi que quelques acquisitions récentes sont exposés.

Dans le cours de l'année le comité s'est réuni deux fois pour préparer les prochains annuaires. Ils seront consacrés avant tout au catalogue des drapeaux de Fribourg et seront publiés dans des classeurs spéciaux avec feuilles perforées en deux tranches, correspondant aux annuaires doubles 94/95 et 96/97.

L'éditeur du "Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz" a invité le comité à collaborer dans la nouvelle édition pour les articles concernant les drapeaux. Cette année, 102 annuaires ont été distribués: 45 à des membres en Suisse, 20 à l'étranger, 25 à des bibliothèques et musées et 12 en échange avec des sociétés partenaires.

- 4) Le bilan annuel pour 1994 est présenté par Rainer Bolliger. Dans le bilan de Fr. 36'245.89 est incluse une réserve de Fr. 4194.84 et le fonds pour l'annuaire de Fr. 7451.-, notre situation financière est confortable et stable. Les contrôleurs Gregor Brunner et Karl Deck recommandent la décharge, qui est acceptée à l'unanimité.
  - 5) Rainer Bolliger nous présente ensuite le budget de Fr. 6420.- pour 1995, qui est accepté.
  - 6) Annuaire: Par des raisons économiques nous sommes contraints d'éditer les 4 prochaines années sous forme d'annuaires doubles. Le premier annuaire double 94/95 sera publié au printemps avec la première partie du catalogue fribourgeois et l'épilogue du livre de drapeaux de Lucerne par Peter Mäder. Dans l'annuaire double 96/97 suivra la deuxième partie du catalogue fribourgeois par Sabine Sille et l'article de Hubert Förster sur les drapeaux de la Légion Bachmann.
- Notre président encourage les membres à contribuer à notre publication. Gregor Brunner demande si les autorités municipales et cantonales ont contribué aux efforts économiques de la publication. Peter Mäder saisit l'occasion pour conseiller aux membres de chercher du sponsoring.

- 7) Congrès International de Vexillologie: Emil Dreyer nous présentera ses impressions du congrès accompagnées avec des diapositives une fois l'assemblée terminée.
- 8) Varia: Peter Mäder convie les membres à gagner des nouveaux adhérents. Nous disposons de quelques réserves de notre publication et nous serions prêts à vendre la série de VEXILLA depuis l'annuaire 3 pour Fr. 500.-, un très bon prix.  
Nous avons l'intention de contacter toutes les bibliothèques du pays pour gagner des nouveaux membres.

Fin de l'assemblée à 15h15.

Après une pause on passe à une salle voisine où Emil Dreyer nous parle du congrès de Varsovie. Il continue avec sa présentation, à ce congrès, par "l'histoire des drapeaux militaires de Berne", qui est accompagnée de plus de 50 diapositives. Ensuite Sabine Sille nous présente quelques extraits de son catalogue des drapeaux de Fribourg.

A la fin des présentations la société nous offre un apéro. Le soir, dîner au restaurant Linthstube en compagnie des dames et invités.

Zollikofen, janvier 1996

Emil Dreyer, secrétaire

Ⓜ Ⓜ Ⓜ Ⓜ Ⓜ Ⓜ Ⓜ Ⓜ Ⓜ Ⓜ Ⓜ Ⓜ

## Eine neue Flaggenkarte 1996

Nach Auflösung der UdSSR 1990 und dem Entstehen oder Wiedererwachen zahlreicher Nationalstaaten waren die Flaggenkarten jeweils kaum im Druck schon veraltet. Eine solche Flut neuer Nationalflaggen hatte die Welt letztmals in den frühen sechziger Jahren mit der Unabhängigkeit zahlreicher afrikanischer Staaten erlebt. Inzwischen hat sich eine gewisse Stabilität ergeben, Afghanistan führt trotz kürzlichem Regimewechsel noch die 1993 angenommene Flagge, so dass wir nun unserem Jahrbuch die aktuell vollständigste und genaueste Flaggenkarte der Staaten der Welt beilegen können. Folgende Neuerungen finden sich erstmals auf einer Flaggenkarte:

Die am 18.6.96 gehisste neue Nationalflagge der Seychellen, welche schon am 8.1.96 angenommen worden war, ist ebenso abgebildet wie die am 19.3.96 gebilligte neue Form des "red ensign" von Gibraltar oder die seit dem 6.2.96 veränderte Nationalflagge von Äthiopien (mit neuem Staatswappen). Seit dem 18.11.95 weht die Nationalflagge Omans mit drei gleich breiten waagrechten Bahnen (das entsprechende Gesetz war bereits am 25.4.95 verabschiedet worden). Etwa zur gleichen Zeit wurde die Form des eritreischen Staatswappens ganz leicht geändert.

Das bisher international nur als FYROM (=former Yugoslav republic of Macedonia) verschmähte Mazedonien hatte am 6.10.1995 auf griechischen Druck hin seine Nationalflagge gewechselt, ohne dabei allerdings auf die gelbe Sonne auf rotem Grund zu verzichten. Der Kompromiss ermöglichte, dass seither diese Flagge endlich auch vor den UNO-Gebäuden in New York und Genf gehisst und das Land offiziell als Mazedonien anerkannt wird. Tuvalu hat seit dem 1.10.95 ebenfalls eine neue Flagge. Belarus kehrte am 7.6.95 zur alten sowjetischen Staatsflagge ohne Hammer und Sichel zurück. Mitte 1995 wurde der Stein und der Blumenkranz in der Flagge der nördlichen Marianen farbiger, und seit 1995 ist die Zeder in der Flagge Libanons ganz grün.

Ungewöhnlich an der Karte ist, dass faktisch unabhängige aber international nicht anerkannte Staaten ebenfalls aufgeführt sind, so Bougainville, Nord-Zypern oder Somaliland. Die Flaggen von Abchasien (am 23.7.92 angenommen) und von Berg-Karabach (=Artsakh, am 19.1.1992 angenommen) sind, seit der Krieg in dieser Kaukasusregion abgeflaut ist, aus den Schlagzeilen der Medien verschwunden. Hingegen fehlt auf der Karte die grüne Flagge des hochaktuellen Tschetschenien.

Bei solchen Flaggenkarten richten sich die Auswahlkriterien von Flaggen nicht hauptsächlich nach dem Berater (Whitney Smith) sondern nach der Abbildungsgröße der Flaggen sowie nach dem Format und Symmetrie der Karte. Die Flaggenauswahl ist ganz auf die angelsächsische Welt gerichtet, sämtliche britischen Kolonial- und andere Gebietsflaggen, und seien sie auch noch so unbedeutend (BIOT, Guernsey in 2 Varianten, Pitcairn, Norfolk). Sämtliche französischen Übersee-Territorien sind erfreulicherweise vorhanden und natürlich fehlen die niederländischen Kolonien auf dieser holländischen Karte nicht. Die Flaggen der portugiesischen Atlantik-Inseln sind abgebildet, dafür fehlen aber die ungleich bedeutenderen Flaggen der Kanarischen Inseln, von Mallorca, Korsika, Sardinien - von denjenigen des kleinen Helgoland oder Schonen oder Macao etwa ganz zu schweigen. Das Fehlen der britischen Shetland-Inseln oder etwa von Cornwall zeigt mangelnde Konsequenz, auch dass z.B. das amerikanische Miniatur-Archipel der Virgin-Inseln berücksichtigt wurde, nicht aber Hawaii.

Die Karte ist nicht nur topaktuell, die Flaggen sind auch durchwegs exakt, farbentreu und bis ins kleinste Detail abgebildet. Leider lässt die Druckqualität auf einigen Exemplaren zu wünschen übrig, da dort die gelbe Fläche auf der Flagge von Guinea-Bissau mit roter Frabe verschmiert ist. Ein weiterer Wermutstropfen fällt ausgerechnet auf die schweizerischen Flaggen, wurde doch das Kreuz (vom Berater unbemerkt und von mir nicht mehr zu korrigieren) als Quadratenkreuz abgebildet!

Ich hoffe, dass diese trotzdem sehr schöne, und mit dem ebenso schönen Kleber unserer Gesellschaft versehene einmalige Karte als internationaler Kontrapunkt zu den helvetischen Themen des Jahrbuches unsere Mitglieder erfreuen und anspornen wird, sich auch einer breitgefächerten Vexillologie zu widmen.

Emil Dreyer



## Une nouvelle planche de drapeaux 1996



Depuis la dissolution de l'Union Soviétique en 1990 des nouveaux et anciens drapeaux nationaux se sont succédés avec un rythme que la vexillologie n'avait plus vu depuis l'indépendance des pays africains dans les années soixante. Une certaine stabilité n'est parvenue que maintenant, raison pour laquelle nous avons décidé d'inclure la planche de drapeaux nationaux la plus récente et complète du moment.

On y trouve le nouveau drapeau des Seychelles (adopté le 8/1/96, mais hissé que le 18/6/96), le pavillon de Gibraltar (officialisé le 19/3/96), le drapeau éthiopien avec les nouvelles armoiries adoptées le 6/2/96. Le drapeau de l'Oman montre depuis le 18/11/95 trois bandes égales (adoptées par loi du 25/4/95). La nouvelle forme du drapeau de l'Eritrée, le nouveau drapeau de la Macédoine adopté le 6/10/95, le drapeau du Tuvalu hissé le 1/10/95 et le drapeau du Belarus changé le 7/6/95 ne manquent pas non plus. La planche montre en outre les drapeaux de quelques états non reconnus par la communauté internationale, mais indépendants de facto, tels l'Abkhasie, le Nagorno-Karabakh, la Bougainvillée, le Chypre du Nord ou le Somaliland, par contre il manque la Tchétchénie, dont on parle constamment dans les médias.

Le choix des drapeaux ne dépend pas seulement du conseiller (W.Smith), mais de l'échelle de reproduction des drapeaux, du format et de la symétrie de la planche. Le monde anglo-saxon est fort bien représenté, avec même les pavillons des îlots les plus minces de l'Empire Britannique. Les possessions françaises ne sont pas oubliées non plus, ni celles des Pays Bas, le pays d'origine de la planche. Par contre les drapeaux des Iles Canares, des Baléares, de la Corse, de la Sardaigne, toutes des régions beaucoup plus importantes que Pitcairn ou St.Héléna manquent, et n'oublions pas les drapeaux des petites îles comme Helgoland ou les Shetland.

La planche est très actuelle, avec des dessins extrêmement détaillés et correctes. Hélas, des tâches rouges se trouvent sur le drapeau du Guinée-Bissau dans quelques exemplaires, et, pire encore, la croix du drapeau suisse n'est pas correcte (forme carrée!). Néanmoins j'espère que cette planche, unique avec l'emblème de notre Société, plaira aux lecteurs et les stimulera à l'étude de la vexillologie non seulement suisse mais aussi internationale.

Emil Dreyer



✠ **Casimir de Rham, 29 juin 1913 - 5 février 1996** ✠

Notre ami Casimir, membre actif de notre Société depuis sa fondation et vexillologue respecté internationalement, est décédé dans sa 83e année dans son appartement à Lausanne, sa ville natale. Il étudia à l'EPFL, où il eut son diplôme d'ingénieur en 1937. D'abord assistant à l'EPF à Zurich il entra en 1940 à Brown Boveri, où il travailla comme ingénieur de vente jusqu'à sa retraite. Il épousa Simone Perrier en 1943 et eut 2 enfants. Casimir revêtait le grade militaire de capitaine du Génie.

L'intérêt pour les drapeaux, les uniformes et les soldats de plomb l'accompagnait dès son enfance. Il était membre de la Figurina Helvetica depuis 1965 et devint son président en 1974. Avec son domicile à Zurich de 1963 à 1978 et grâce aux amitiés trouvés dans la Figurina, Casimir joigna notre Société tout au début et participa au deuxième congrès mondial de vexillologie à Zurich en 1967. Avec son épouse il participa à 13 congrès internationaux de vexillologie! Ses présentations lors des congrès furent aussi applaudies que ses nombreuses publications scientifiques dans 'Figurina' et 'Vexilla Helvetica'. Nous étions heureux de compter Casimir avec son énergie, son esprit conciliant 'weisch' et son humour parmi les membres du comité de notre Société. Il gardera pour toujours sa place dans nos coeurs et le respect et l'admiration de la communauté vexillologique.

Emil Dreyer